

sie ihre guten Erfahrungen auch für die Nachbarn nutzbar macht. Es geht hier um politische Erkenntnisse, um das Verständnis dafür, daß mit den Kooperationsbeziehungen wichtige Bedingungen für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Landwirtschaft geschaffen werden.

Die unterschiedlichen Meinungen, die bei der praktischen Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung auftreten, zeigen, wie notwendig ein klarer politischer Standpunkt jeder Grundorganisation ist. Gerade auf den Berichtswahlversammlungen ist zu prüfen, wieweit es die Grundorganisationen verstehen, mit politischen Argumenten für die weitere Intensivierung zu kämpfen. Es geht schließlich um die politische Aufgabe, um die sozialistische Intensivierung als Aufgabe von gesamtgesellschaftlichem Interesse, um den Beitrag der Landwirtschaft zur Stärkung der DDR, um die aktive Teilnahme an der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus. Es geht um keine Modeerscheinung, sondern um ein objektives Erfordernis, dem niemand ausweichen kann.

Kampfposition der Grundorganisation

Einige Grundorganisationen können auf ihren Berichtswahlversammlungen feststellen, daß sie eine eindeutige Kampfposition bezogen haben. Das betrifft zum Beispiel die Genossen in den Grundorganisationen der LPG der Kooperationsgemeinschaft Rehberg - Bredenfelde - Hinrichshagen. Als unmittelbare Konsequenz aus den Beschlüssen der Partei setzten sie sich dafür ein, daß von den LPG-Vorständen klare Konzeptionen zur Durchsetzung der sozialistischen Intensivierung erarbeitet wurden. Sie traten dabei völlig richtig für die vordringliche Intensivierung der Pflanzenproduktion, die Er-

höhung des Wintergetreideanbaus, für ein ausgewogenes Verhältnis beim Anbau der Intensivkulturen Kartoffeln und Zuckerrüben sowie für die notwendigen Maßnahmen zur Qualifizierung der Werktätigen ein. Die Parteileitungen dieser LPG beschränkten sich bei diesen Vorhaben nicht schlechthin separat auf ihre LPG, sondern stellten Überlegungen im Rahmen der Kooperationsgemeinschaft an. So entstand eine abgestimmte Konzeption, die der Vertiefung der Kooperationsbeziehungen dient. Ihre Forderung bezieht sich auch auf das einheitliche Vorgehen der Gemeindevertretungen der Ortschaften im Bereich der Kooperationsgemeinschaft.

Die Erfahrungen der Grundorganisationen verschiedener LPG und VEG besagen, daß eine gründliche, kollektive Beratung der Intensivierungskonzeptionen in den Parteileitungen und Mitgliederversammlungen unbedingt erforderlich ist. Einige Vorstände bzw. Leitungen der Betriebe sehen oftmals nur technisch-ökonomische Aufgaben für die Intensivierungsprogramme vor. Aber die ideologischen Fragen, die mit der Einführung der Schichtarbeit und mit der weiteren Qualifizierung verbunden sind, die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen usw. werden außer acht gelassen.

Nicht selten mußten die Parteileitungen mit leitenden Kadern einen kritischen Meinungsstreit führen, da eine betriebsegoistische Denkweise sichtbar wurde, die von vornherein den komplexen Maßnahmen der sozialistischen Intensivierung und den volkswirtschaftlichen Interessen entgegenstand. Zum Teil waren und sind die Maßnahmen sehr stark auf die Erfüllung des Finanzplanes gerichtet. Ungenügend wurde dagegen auf den Anbau ertragreicher Kulturen wie Winterweizen, Kartoffeln und

mm

Informieren, analysieren, kontrollieren

Mitdenken und mitplanen sind die Vorzüge unseres sozialistischen Systems. Ihm geht die Information voraus. Genosse Willi Stoph, Mitglied des Polit-

büros und Vorsitzender des Ministerrates, forderte auf der 14. Tagung des ZK u. a., daß Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, daß die Leiter von Betrieben und Kombinatn regelmäßig Bericht vor den Werktätigen erstatten und Rechenschaft über die Planerfüllung ablegen. Er sagte weiter, daß die Koordinierung und Aufbereitung von Informationen und Kontrollergebnissen in Verbindung mit der Analysentätig-

keit der Vorbereitung wirksamer Leitungsentscheidungen dienen.

In unserem Betrieb, dem Synthesewerk Schwarzheide, wird dem Rechnung getragen. Seit November des vergangenen Jahres wird allmonatlich schriftliches Informationsmaterial an die APO-Sekretäre, die AGL-Vorsitzenden sowie an Betriebsleiter und Hauptabteilungsleiter herausgeben. Dieses Material ist mit eine Grundlage für die Be-

DER LERER HAT DAS WORT